



# ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:  
CH 1236 CARTIGNY/GE  
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:  
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--  
Ausland . . . . Fr. 8.--

## Das Gute, ein ewiger Reichtum

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

**F**ÜR die Menschen ist das Gewissen ein großes Fragezeichen. Sie wissen nicht recht, was es darstellt. Sie können somit nicht in Sachkenntnis davon reden.

Das Gewissen ist die Möglichkeit, die Fähigkeit zwischen dem Guten und dem Bösen zu unterscheiden. Wie wir es gelernt haben, kommt das gute Gewissen vom Allmächtigen und das schlechte von der Ungesetzlichkeit oder vom Trachten nach dem Eigennutz, mit anderen Worten von dem, was wir Egoismus nennen. Dieser erzeugt in uns ein schlechtes Gewissen.

Wir sind davon überzeugt, sobald wir aus unserer Finsternis herausgehen und ans Licht gelangen. Je mehr wir uns bemühen, uns im Licht zu bewegen und die Finsternis zu verlassen, umso mehr erwerben wir ein gutes Gewissen, was unendlich kostbar ist. Dies hat mehr wert als alle Reichtümer der Welt. Das schlechte Gewissen hingegen ist eine fürchterliche Plage. Es ist als ob eine Infektion in unserer Seele ausgelöst wird.

Das Gewissen ist ein geistiger Sinn und nicht materiell. Daher bilden die verschiedenen Eindrücke und Kundgebungen, die uns umgeben, ein schlechtes oder ein gutes Gewissen, je nach unseren Reaktionen. Um glücklich zu sein, braucht der Mensch ein gutes Gewissen. Gegenwärtig hat die ganze Menschheit ein schlechtes Gewissen. Es kann sich aber zu einem guten Gewissen umwandeln, sobald man Gottes Wege befolgt, wenn man sich bemüht, im eigenen Herzen Böses durch Gutes zu ersetzen. Das schlechte Gewissen nimmt sodann an Kraft in uns allmählich ab. Es quält uns immer weniger und wir reagieren immer besser in der guten Richtung im Lauf der verschiedenen Erfahrungen, die sich vor uns stellen.

Die Menschen sterben deshalb, weil sie ein schlechtes Gewissen haben. Allein die kleine Herde stirbt nicht infolge eines schlechten Gewissens. Sie stirbt, weil sie treu ist und ihr Leben hingibt. Wohlverstanden zählen nur die treuen Geweihten als solche, die zur kleinen Herde gehören, die anderen gehören nicht dazu. Wenn wir dazu gehören wollen, so sollen wir treu sein auf dem Posten, den der Herr uns anvertraut hat, indem wir uns bemühen, ein gutes Gewissen zu erlangen. Wir sind verantwortlich für die Wahrheit, die wir kennen und für das Unterscheidungsvermögen, das wir von den wahren Dingen haben.

Hat jemand zum Beispiel die Gelegenheit, Gutes zu tun, und er tut es aus Bequemlichkeit nicht oder weil dies seine Pläne durchkreuzt, dann hat er ein schlechtes Gewissen, denn er hätte das Gute tun sollen und tat es nicht. Er hätte dem Nächsten gegenüber freundlich sein können und er war es nicht. Aber wenn man sich als Kind Gottes demütigt, gibt der Herr

ihm von neuem seine wunderbare Gnade zurück und es verspürt wiederum die Deckung durch die Verdienste Christi. Aber man erkenne seine Verfehlung an. Wenn dies nicht der Fall ist, kann das gute Gewissen nicht eingreifen, weil die Deckung durch das Blut Christi ihre Wirkung nicht tun konnte. Hinfort bleiben die Dinge in der Schwebe, und die Gleichwertigkeit greift früher oder später ein.

Somit ist es von aller Wichtigkeit für uns, dass wir ein gutes Gewissen haben und die Eindrücke des Guten in unserer Seele aufnehmen, indem wir sie hegen und pflegen. Wir sollen immer beim Guten verbleiben und uns bemühen, alles zurückzudrängen, was in den Empfindungen nicht rein ist. Wenn wir derart handeln, haben wir ein gutes Gewissen. Wir sind dadurch in der Freude und auch fähig, Gottes Gnade zu schätzen. Somit ehren wir den Allerhöchsten und bringen Ihm Lobpreisungen dar, die wir tief im Herzen nachempfinden, weil es darin keinerlei Schatten gibt.

Wie ungemein wichtig ist es daher, ein gutes Gewissen zu haben! Zuweilen kommt es vor, dass nachdem wir eine sträfliche Tat begingen, die wir weder eingestanden noch bedauert haben, darüber noch mehrere Jahre später geplagt sind. Dies widerfuhr einem Freund, der plötzlich fürchterlich gequält wurde, in der Erinnerung eines begangenen kleinen Diebstahls vor ungefähr zwanzig Jahren. Er hatte keine Ruhe noch Rast bis er hinging und seine Verfehlung eingestand. Danach war sein Herz ganz beruhigt, und sein Gewissen warf ihm nichts mehr vor.

Somit ist es unerlässlich, dass sobald unser Gewissen uns etwas vorwirft, wir es unverzüglich in Ordnung bringen. Es gibt viele Leute, welche Taktlosigkeiten jeglicher Art begehen und sich nicht einmal dafür entschuldigen. Sie haben den Eindruck, dass wenn sie nicht gesehen worden sind und niemand über ihren Wandel auf dem Laufenden ist, ihre Verfehlung auf diese Weise abgetan sei. Großer Irrtum! Alles hat seinen Gleichwert. Aus diesem Grund ist es viel weiser, seine Fehler im richtigen Moment einzugestehen, das heißt sofort. Dann wirft unser Gewissen uns nichts vor und man fühlt von neuem die liebevolle Gnade Gottes, die uns deckt.

Dies gilt nicht nur allein für Geld, für einen Gegenstand usw., um den man seine Mitmenschen verkürzt hat. Dies gilt auch für alle Gedanken, die man hat, für alle Worte, die man ausspricht, welche uns ebenfalls ein schlechtes Gewissen verschaffen können. Letzteres kann uns früher oder später Leiden verursachen, wenn die Dinge nicht in Ordnung gebracht worden sind. Wenn wir unser Herz öffnen, wenn wir mit aufrichtigem Bedauern um Vergebung bitten, gleicht das Blut Christi alles aus. Es löscht alle Armseligkeiten aus, die wir

in Gedanken, Worten und Taten begangen haben. Das Gewissen kann auf diese Weise ganz beruhigt werden.

Es ist eine wahre Wohltat, eine wunderbare Herzensverfassung, wenn das Gewissen in der Ruhe ist und uns nicht quält. Wenn man jedoch allerlei Versagen sich anhäufen lässt, ohne das Nötige im rechten Moment zu tun, kann es geschehen, dass sich alle Gleichwertigkeiten auf einen Schlag vor uns stellen, und man fühlt sich von den Schwierigkeiten überrollt und weiß weder ein noch aus.

Dies kommt bei denen vor, die sich ihr ganzes Leben hindurch einfach über ihre Missetaten hinweggesetzt haben, ohne sie zu bekennen und in Ordnung zu bringen. Hingegen können die, welche sich entsprechend entschuldigen, große Fortschritte machen und sind gewiss, ans Ziel zu kommen.

Der göttliche Charakter ist herrlich. Der Allmächtige hat ein sehr rührungsfähiges Herz von wundervollem Edelsinn und Feinfühligkeit. Niemals wird Er jemand zwingen, irgendetwas zu tun ohne seine Einwilligung, nicht einmal seinen Sohn. Als der Ruf sich vernehmen ließ: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?“ da wurde niemand vom Allerhöchsten dafür bestimmt. Jeder hatte die Möglichkeit, sich in aller Freiheit zu stellen. Wie wir wissen, hat niemand geantwortet. Dann trat der Sohn Gottes vor mit den Worten: „Ich komme, o Gott, deinen Willen zu tun, tief in meinem Herzen ist dein Gesetz.“

Dies hilft uns, die wunderbare Geistesverfassung des geliebten Sohnes Gottes zu verstehen und seinen unermesslichen Wunsch, seinem Vater Freude zu machen und auch seinen Willen, seine Gedanken um jeden Preis auszuführen. Dies zeigt uns andererseits auch, dass unter den himmlischen Fürstentümern und Gewalten und den Engeln im Allgemeinen es noch manches zu lernen gibt. Denn das Gesetz der Harmonie und die Verwirklichung der göttlichen Empfindungen sollen sich überall im ganzen Weltall kundtun sowie bei allen Intelligenzbegabten Wesen, welche fähig sind, Gottes Wege zu erkennen.

Gegenwärtig wurde ein Teil der Engel vom großen Widersacher in den Ungehorsam mitgerissen. Man nennt sie Dämonen. Sie suggestionieren die Menschen, um sie zu quälen und sie dahin zu bringen, allerlei fürchterliche Dinge zu tun. Gerade sie legen gräuliche Gedanken in ihre Herzen. Aber alles wird auch durch die Gewalt der Dinge richtiggestellt. Wie wir wissen, wird das Gute über das Böse siegen und zwar auf der ganzen Linie. Der Tag kommt, an welchem das Böse ein für alle Mal vom gesamten Weltall verschwinden wird, denn das Böse kann nicht bestehen, es ist zwangsläufig der Vernichtung

gewidmet. Das Gute allein hat die Kraft zu bestehen, weil es in sich die Elemente des Lebens und der Glückseligkeit enthält.

Wenn wir bestehen wollen, handelt es sich darum, das Gute zu leben und uns nur mit guten Dingen zu beschäftigen, indem wir alles Übrige beiseite lassen. Auf diese Weise erwerben wir ein feines, zartfühlendes Gewissen. Hierfür dürfen wir uns selbst nichts durchgehen lassen und es niemals versäumen, uns zu entschuldigen, wenn wir irgendeinen Fehler begangen haben, selbst wenn er nur sehr klein ist. Die Hauptsache für uns ist dies, dass wir niemals unser Gewissen verletzen. Dies ist der Grundsatz der Ehrlichkeit, der Anständigkeit, der Rechtschaffenheit und der Reinheit, den wir unbedingt beachten sollen, falls wir wahre Fortschritte machen und ans Ziel gelangen wollen.

Alles, was wir an unreinen Eindrücken beibehalten, bedeutet ein Gift, das uns früher oder später aufzehren wird. Körperlich gesehen, gibt es Personen, die sehr starkes Gift schlucken und daran auf der Stelle sterben. Zum Beispiel die, welche Zyankali schlucken, werden in wenigen Minuten mit fürchterlichen Schmerzen hinweggerafft. Es gibt noch andere Gifte, besonders geistig, die nicht so schnell wirken, Aber sie tun gleichwohl ihre unheilvolle Wirkung, die früher oder später ihren Gleichwert bringt.

Ein übler Gedanke, ein böses Wort, eine tadelnswerte Handlung, dies alles markiert. Es sind lauter langfristige Dosen an Gift, die wir aufspeichern. Für die einen geht es langsamer, für die anderen weniger. Aber der Beweis, dass das Gift wirkt, liegt darin, dass bis jetzt alle Menschen gestorben sind. In gewissen Gegenden sieht man häufig Leute, die bis zu 120 Jahre alt werden. Dies sind Gebiete, in denen die Leute sehr mäßig sind im Essen und wo ein viel weniger abnormales Leben geführt wird als in den Städten. Aber alle sterben trotz allem, weil ihre Gedanken, ihre Worte und ihre Handlungen auch vom Egoismus beschmutzt sind wie überall anderwärts.

Auf diese Weise sterben die einen jung, die anderen etwas älter, andere werden sogar sehr alt, je nach den gegenwärtigen Auffassungen der Menschen. Aber in allen Fällen kommt der Tod für jeden. Nun, wie wir wissen, erklärt uns die Heilige Schrift, dass der Tod der Lohn der Sünde ist. Es gibt Leute, welche während ihrer letzten Lebensjahre ungemein leiden. Sie sehnen sich sehr nach dem Ende ihres Daseins, so sehr ist es ihnen zur Last. Der Organismus dagegen reagiert und kämpft, bis er nicht mehr kann, dann tritt das Ende ein.

Dies alles gibt uns einen klaren Überblick über die unglückliche Lage der Menschen, und zwar einfach deswegen, weil sie kein gutes Gewissen haben. Was für ein großer Vorteil ist es für uns, solch tiefe und so genaue Unterweisungen zu empfangen! Wir wissen dadurch, was wir zu tun haben, um durch Wachsamkeit ein gutes Gewissen zu erwerben.

Letzteres zeigt uns dann beständig den Weg der Geradheit, was wir tun und nicht tun sollen. Wenn wir ehrlich mit uns selber sind, gewöhnen wir uns daran, das zu tun, was gut ist, und entschlossen alles abzulehnen, was schlecht ist.

Je impulsiver die Menschen sind, umso mehr Dummheiten unterlaufen ihnen, weil sie egoistisch sind. Bevor sie vernünftig überlegen, haben sie schon ein übles Wort von sich gegeben oder sich eine Geste erlaubt, die sie danach sehr bedauern. Aber wenn man sich von den göttlichen Grundsätzen leiten lässt, hat man Zeit über seine Worte und seine Taten nachzudenken und alles abzulehnen, was nicht gut ist. Man hat Zeit,

sich zusammenzunehmen. Wenn man sich gemäß den göttlichen Grundsätzen benimmt, wird Gottes Geist uns beraten, und wir reagieren auf die gute Weise.

Wenn uns jemand mit erzürntem Gesicht anspricht oder wenig freundlich mit uns redet und wir handeln nicht nach den Grundsätzen, so dringen sogleich schlechte Eindrücke in unsere Seele ein und wir reagieren dementsprechend. Haben wir uns hingegen daran gewöhnt, göttlich zu reagieren, dann beherrschen wir uns selbst und sind, wie die Heilige Schrift es erklärt, stärker als ein Held, der Städte erobert. Deshalb sagen wir, dass Gottes Wege unaussprechlich schön und erhaben sind. Gottes Gesetz ist Heilung für unsere Seele und Gesundheit für unsere Gebeine.

Niemand konnte bis jetzt Gottes Plan verstehen und auslegen, trotz der Bibel und der Offenbarung Jesu Christi, die uns in der Offenbarung Johannes gegeben wird. Aber mit den Bänden *Die Göttliche Offenbarung, Die Botschaft an die Menschheit und Das Ewige Leben* werden die Wege Gottes uns in all ihrer Pracht und wunderbaren Harmonie ins Licht gerückt. Wie sehr wollen wir daher begeistert sein, dass uns durch Gottes Gnade eine so großartige Leichtigkeit gewährt wird. Wir sollten alles Übrige leicht fahrenlassen, um mit ganzem Ausharren das zu leben, was der Herr uns rät.

Er sagt uns: „Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit, und alles Übrige wird euch obendrauf gegeben.“ Wenn wir geduldig, ruhig, überlegend, ausharrend und ehrlich sind, um Gottes Programm zu leben, wird alles erleichtert. Dann ist der Lauf freundlich und voller Sonnenschein. Deswegen ist es ein unermesslicher Vorteil, wenn wir uns auf Gottes Wege konzentrieren und uns fortwährend damit beschäftigen. Dadurch erwerben wir eine wahre Meisterschaft über uns selbst, und der Widersacher wird uns nicht mehr durch seine Suggestion zu Fall bringen. Dann werden wir Persönlichkeiten vom Reich Gottes und nicht mehr Windfahnen, die der Widersacher nach Belieben hin- und herdreht.

Lasst uns tief dankbar dafür sein, die Wahrheit zu kennen, und bemühen wir uns, ein gutes Gewissen zu bilden. Um von diesem Zeitalter in das neue hinüberzugehen, ohne durch den Tod zu gehen, sollen wir ein prächtiges Gewissen bilden, von wunderbarer Feinheit und Edelsinn. Diejenigen, die im neuen Zeitalter auferstehen werden, müssen dann auch ein gutes Gewissen bilden, um ewiges Leben auf Erden zu erlangen.

Um leben zu können, dürfen die Menschen vom Bösen nicht mehr angetastet sein. Gegenwärtig sind wir noch von vielen Eindrücken geprägt, die dem Reich Gottes fremd sind. Glücklicherweise haben wir unseren lieben Erlöser, der uns immer annimmt. Er deckt uns mit seiner Gnade und stellt uns in der Rechtfertigung wieder her, vorausgesetzt, dass wir unsere Verfehlungen und Schadhaflichkeiten stets in ehrlicher Reue bekennen und nichts in der Schwebe lassen. Wir können also niemals genug dankbar sein über die erstaunlichen Reichtümer, die Gottes Liebe uns gewährt.

Wie sehr freue ich mich, dass ich den Menschen immer deutlicher und einleuchtender die Wunder von Gottes Plan bringen kann sowie seine Absichten zu ihren Gunsten. Wenn sie dann die göttlichen Wege verstehen, werden sie auch kommen. Aber ganz zuerst müssen sie durch die gegenwärtigen Schwierigkeiten empfindsam gemacht werden. Letztere werden sie genügend erweichen, damit sie sehnsüchtig das Reich Gottes wünschen. Wenn wir ihnen dann in der

Praxis zeigen wie der Organismus funktioniert, sowie die Wichtigkeit der Gedanken, Worte und Taten, deren Wirkung auf die Kreisläufe, besonders auf das Blut, dann werden die Menschen sehr staunen und andererseits gedrängt sein, um in ihnen ein gutes Gewissen zu bilden.

Hinsichtlich unser, die dies alles kennen, wie viel mehr sollten wir Acht geben auf alle unsere Gedanken und auf alles, was von uns in Worten und Taten ausgeht. Wir sollten uns weit mehr Mühe geben, das Böse zurückzuweisen, wenn es sich vor uns stellt, ganz gleich in welcher Form. Dadurch werden wir ein gutes Gewissen bilden, von welchem der Apostel Paulus zu uns spricht und das mit unserem Organismus völlig übereinstimmt.

Wir können übrigens diese Wahrheiten prüfen. Wenn wir egoistische Gedanken haben, schadet uns dies. Falls wir Eifersucht, Bitterkeit, Feindseligkeit usw. empfinden, verkrampfen sich sofort unsere Nerven und wir merken dies gut. Somit soll das Register unserer Gedanken nach und nach ins Gleichgewicht kommen, danach vollständig mit unserem Organismus gemäß dem göttlichen Gesetz.

Wenn wir freundlich tun, obwohl unser Herz aufgewühlt und unzufrieden ist, dann herrscht in uns keine Harmonie; unser Lächeln ist erzwungen. Es bestätigt nicht die Empfindungen unserer Seele. Wir sollen uns daher von dieser heuchlerischen Haltung befreien, um natürlich zu werden, damit unser Naturell gütig, gerecht, weise, liebevoll und freudig sei. Diese Herzensstellung bringt das ewige Leben, als Frucht der Harmonie.

Um diese Qualität der Empfindungen zu erreichen, müssen wir ein sehr feinfühliges Gewissen haben, das uns bei jeder Verfehlung tadeln. Hernach sollen wir genügend aufrichtig und ehrlich sein, um uns vor dem Allerhöchsten zu demütigen, indem wir die Deckung der Verdienste Christi anrufen und uns danach umbilden, um nicht mehr Werke auszuüben, die uns in die Zerstörung führen.

Ein gutes Gewissen ist ein Schatz von großem Reichtum. Wenn wir ihn noch nicht besitzen, reinigen wir also unser Herz. Öffnen wir es ganz weit dem Herrn, wie auch der Versammlung am Sonntagmorgen. Wir verspüren dann die Hilfe, um diese unerlässliche Reinigung anzugehen. Erst dann kann der Kreislauf vom Geist Gottes sich in uns vollziehen und wir ziehen daraus eine großartige geistige und sogar physische Nahrung. Wir werden sodann unterstützt, um selber, jeder für seinen Teil eine Frohbotschaft zu sein, ein Segensträger zur Verherrlichung des Allerhöchsten und unseres lieben Erlösers sowie zur Freude unserer Umgebung.



### Fragen zur Änderung des – Charakters –

Für Sonntag, den 9. Februar 2025

1. Bewegen wir uns genügend im Licht, um ein gutes Gewissen zu erwerben?
2. Übergehen wir unsere Missetaten ohne sie zu bekennen, oder demütigen uns sofort dafür?
3. Schlucken wir noch Gift durch unsere schlechten Gedanken, Worte und Taten?
4. Lassen wir uns durch die göttlichen Grundsätze leiten, um Zeit zu haben, vor dem Sprechen nachzudenken?
5. Ist unser Lächeln noch heuchlerisch oder das Empfinden unserer Seele?
6. Reinigen wir unser Herz, indem wir es vor dem Herrn und der Versammlung auf tun?